

Muffe
Polstritzen,
Polstragen,
Polstrassen etc.
empfiehlt
Heinrich Hanicke
Kätschnormeister
Wettlinerstrasse 13.

Dresdner Nachrichten

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich
45 Wildstruffer Strasse 45
(neben der Dresdner Bank u. vis-à-vis Hotel goldner Engel).
Saasenlein & Fogler, A.-G., Dresden.

35. Jahrgang.
Auf. 50,000 Stüd.

Dresden, 1890.

Julius Beutler
Dresden
Ballstraße 15
empfiehlt in grösster
Auswahl:
Eiserne Oefen
und
Herde,
Haus-, Küchen- und
Landwirtschafts-
Geräthe.

Reichste Auswahl
Corsets
besten Qualität in allen Preisen.
Färbung, Weissen, Farben, Stoffen etc.

Heinrich Plaul,
Dresden,
Ballstr. 25.

Die Herbst-Neuheiten in
Cravatten
sind bereits in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.
Otto Wolfram Nachf., Hoflieferant,
König-Johannstrasse 2.

zu Winter-Überziehern,
Joppen, Anzügen, Westen
und Hosen in neuen hoch-
eleganten Mustern, zu billigen
festen Preisen.
J. Unbescheid & Söhne
Schreibergasse 21.

Carl Wendschuch,
Bandagist und Orthopäde,
18 Trompeterstrasse 18.

Mittwoch, 22. October.

Volksrecht.
Wenn die Wandelgänge des Palais Bourbon in Paris sich mit den aus der Heimath zurückkehrenden Abgeordneten füllen, so deutet gewöhnlich der politische Barometer für die Franzosen auf Sturm. Auch die am Montag von Neuem zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufene Deputirtenkammer wird schwerlich in holdem Frieden und süßer Eintracht ihre Aufgaben erledigen. Haben sich doch schon die Vorboten eines nahenden Unwetters in dem gegen den Finanzminister Rouvier vor Kurzem losgelassenen Windstoss zu erkennen gegeben. Man hatte versucht, ihn zu einem zweiten Wilson zu stampfen, indem man ihn anlagte, die Rentenkasse, welche für die Rechnung der Staatsfinanzen unternommen worden, benutzt zu haben, um auf eigene Rechnung zu verfahren. Er soll, so behaupteten seine Gegner, mit Hilfe mächtiger Bankiers die Staatspapiere in die Höhe getrieben und die Kauffe zu einem Differenzgeschäft benutzt haben, bei welchem er auch die Waiffe, die ja in seiner Macht lag, gewinnbringend auszunutzen konnte. Es ist einleuchtend, dass eine derartig entehrende Anschuldigung eines vollgiltigen Beweises bedarf, jedoch ist man in Frankreich derart an eine gewisse Langsamkeit der Nachhaber gewöhnt, dass man nicht von den Anklägern den Beweis ihrer Behauptungen, sondern von dem Beschuldigten den Beweis seiner Unschuld verlangt. Jedenfalls wird die Angelegenheit in den Räumen der Kammer von Neuem aufgenommen und namentlich von den Douanisten dazu benutzt werden, durch einige Stände sich wieder in geneigte Erinnerung zu bringen. Ob in diesem Vorzuge die Reime zu einer Ministerkrise liegen, steht noch dahin; da es in Frankreich jedoch altgewohnte parlamentarische Uebertreibung ist, dass jede Session ihre Kräfte hat, so ist es immerhin wahrscheinlich, dass sich aus dem Vorzuge ein Sturm heben lässt, an welchem nicht nur Herr Rouvier, sondern schließlich das ganze Kabinett angezweift wird. Für den Finanzminister ist auch aus anderen Gründen die Position ziemlich unangenehm. Die Franzosen finden es selbstverständlich, dass für die Stärkung ihrer Armeebudgets immer neue Forderungen gestellt werden und sie lassen an den Wünschen des Kriegsministers nur ungern rühren. Selbst wenn sich später herausstellt, dass manche idiosyncrasie für nutzlose Aufwände, wie unter dem heiligen Boulangier, oder für überflüssige Bauten, wie bei den Kriegsbahnen zu West und Ost, verschwendet worden ist, so halten sie es doch für ihre patriotische Pflicht, dem Kriegsministerium jeden Groschen in den Diensten der Nation auszugeben. Man hatte nun für das diesjährige Budget nur bescheidene Hoffnungen gehabt; aber dasselbe schließt mit einem Fehlbetrag von 18 Millionen Francs. Die Budgetkommission quälte sich, um die Lücke auszufüllen, seit Wochen ab, Abträge an den Ausgaben zu machen, aber sie fand mit Ausnahme ganz unwesentlicher Ersparnisse diesen Weg zur Abstellung des Defizits verperrt. Herr Rouvier sah sich daher logischerweise genöthigt, neue Steuern zu erfinden und nach langem Grübeln endlich die pharmaceutische Spezialsteuer tributpflichtig zu machen und die Kommission hat ihm zugestimmt. Hiemit ist seine Stellung jedoch durchaus nicht fester geworden. Sind doch in den genannten Spezialsteuern auch die Schönheitswässerchen und ähnliche unentbehrliche Toilettengegenstände einbezogen und wenn erst in den Boudoirs der hohen Weltlichkeit von Paris der Kriegsruf gegen Herrn Rouvier ertönt, so ist anzunehmen, dass der unglückliche Finanzminister einen ungleich schwereren Stand haben wird, als sein Kollege vom Jahre, der nur mit den Amazonen von Dahomey zu kämpfen hatte. Damit ist die Exposition für die alljährliche Aufführung des Dramas "Krisen" gegeben und auch für die üblichen Zwischenfälle ist bereits Sorge getragen.

Rückgratsverkrümmung
behaftet sind, finden durch Anwendung meiner von renommierten Spezialärzten empfohlenen, gesetzlich geschützten **orthopädischen Corsets** Besserung und in den meisten Fällen sichere Heilung ihres Leidens.

Mr. 295. Spiegel: Französische Deputirtenkammer, Regentensitz in Holland. Hofinrichtungen, Particularismus, Lungentuberculose, Volkschulen, Wasserwerk, Schlaf und Traun. Gerichtsverhandlungen.

mag wohl der richtige Erklärungsgrund auch sein für die Eigenart der Nachrichten über den Zustand des Königs. Die Einigung einer Regierung wird aber zur zwingenden Nothwendigkeit, und der Ministerath, welcher den Generalstaaten bereits die Mittheilung angedeutet hat, er werde die Eventualität in Erwägung ziehen, hätte sicherlich schon einen bestimmteren Schritt gethan, wenn er nicht durch die vorläufigen Ergebnisse sich einermühen genötigt fände. Damals, am 26. März 1889, theilte bekanntlich der Ministerpräsident dem Kammer herbei einmal mit, dass König Wilhelm außer Stande sei, die Regierung zu führen. Hieraus wurde die Einigung einer Regierung beschlossen, und Alles ließ sich an, als plötzlich der König den Ministern und Herzogen den Stuhl verließ, wieder gesund zu werden und sein Schicksal darüber auszusprechen, dass man ihn nicht in allzuweniger Ruhe weiter regieren lassen sollte. Inzwischen hatte auch der eben-erwähnte Herr von Platen, das Haupt der Wälschen Linie des Hauses Nassau-Oranien, an den bei dem verstorbenen Könige des ornischen Königthums das nur durch Personal-Union mit den Niederlanden verbundene Luxemburg, welches nach solchem Geleitz die weibliche Thronfolge ausübt, ohnehin fallen würde, in diesem Augenblicke seinen Todeskampf mit den Worten geschlossen: "Wer wolle bleiben, was wir sind", worauf ihm die jubelnde Antwort ward: "Wer wolle gar bei Reich sein". Beide Wünsche trafen bekanntlich damals ein: die Luxemburger sind keine Preußen geworden, was sie auch Niemand umzubringen wollte, und der Herzog von Nassau ist geblieben, was er vorher gewesen war und hatte überdies nach wenigen Tagen dem Tode von Herzogentum entgegen müssen. Dieses Mal kehrt eine solche Möglichkeit nicht mehr vorhanden zu sein. Wenn in Wälschland, der Verfassung entsprechend, das niederländische Ministerium die Einigung der Regentenschaft beantragt, so wird das Band zwischen Holland und Luxemburg wohl dauernd gelöst sein. An die Spitze der Regentenschaft in Holland wird die Königin Emma treten, um für die minderjährige Prinzessin Wilhelmine, welche noch dem Tode des Kronprinzen Alexander zur Thronfolge berufen ist, die Regierung zu führen. Das die Russen und Franzosen bei der Vertheilung auf einen Thronwechsel wieder unerschütterlichen Stoff zu Speculationen gegen Deutschland wittern, ist selbstverständlich.

Die Herbst-Neuheiten in Stoffe
zu Winter-Überziehern, Joppen, Anzügen, Westen und Hosen in neuen hoch-eleganten Mustern, zu billigen festen Preisen.
J. Unbescheid & Söhne
Schreibergasse 21.

Carl Wendschuch,
Bandagist und Orthopäde,
18 Trompeterstrasse 18.

Mittwoch, 22. October.

London. Der neue britische Arbeiterverein soll beschließen haben, sämtliche Handelsstädte Englands zu einem zeitweiligen allgemeinen Schiffsahrtsstreik zu veranlassen, als Gegenmaß gegen die unerschütterliche Tyrannei der interessirten Arbeiter- und Matrosenvereine.

Petersburg. Die Londoner Nachricht von einem Attentatsversuch auf den Czaren wird demüthigt. — Wie die "Korowe Woznja" aus Wilna meldet, hat sich Graf Herbert Blümling mit der jungen Comtesse V., welche er vor zwei Jahren, als sie mit ihrem Eltern in Preußen lebte, kennen lernte, verlobt. — Nachrichten aus den Hafenorten des schwarzen Meeres bestätigen die Entlassung eines Jahrgangs Rekruten der russischen Infanterie.

Die Berliner Börse eröffnete bescheiden, doch war das Geschäft durchweg beschränkt, später griff auf matten London und auf Verächtungen hinsichtlich des Geldmarktes, sowie im Anschluss an den harten Ausbruch der Konjunktur, besonders Kohlenaktien, den Markt matten Haltung ein, die sich auf alle Gebiete erstreckte. Bergwerke blühten und teilweise kräftig angeboten. Auf den übrigen Gebieten hielt sich das Angebot ziemlich mäßig. Banken, einzelne österreichische Bahnen und Rubelnoten lebhaft. Deutsche Bahnen und fremde Fonds ruhig. Im Cassaverkehr Banken schwach, Preussener 1 Proz. niedriger, deutsche Bahnen behauptet, österreichische abgeschwächt, Bergwerke stärker angeboten. Andere Industrieactien ruhig und schwach. Deutsche Fonds zum Theil befreit. Österreichische Prioritäten wenig beachtet. Staatsanleihen 5 Proz. Staatsanleihe matt. — Wetter: Nachts starker Frost. Donnerstag schön, Nachmittags bewölkt, kalte, Nord-West-Wind.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Verständels und Resultats-Berichte vom 21. October.
Berlin. Der Kaiser hatte heute Konferenzen mit dem Reichskanzler und den Chefen der Armee und Marine. Wittig empfing er den Württembergischen Regierungspräsidenten v. Steinthal. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kriegsministers v. Kautenborn-Sturach zum Bundesoberpräsidenten. — Der preussische Landtag ist mittelfest königlicher Verordnung auf den 12. November nach Berlin berufen worden. — Ein schlesischer Arbeiterverein hatte kürzlich dem preussischen Handelsminister einen Antrag zur Erleichterung einer Arbeitlosenliste in Liebenberg bei Berlin unterbreitet, wozu der Senat ein 3-prozentiges Darlehen geben sollte. Der Handelsminister hat darauf erwidert, dass er zwar jedes Nothwendige mit Freuden begreife, welche dem Mangel geheimer und billiger Arbeitsbeschäftigungen abhelfen will, dass er aber, abgesehen von dem Mangel entsprechender Fonds grundsätzlich es ablehnen müsse, Baugeldkassen durch die Vertheilung von Gewinnausschüttungen zu unterstützen. Der Arbeiterverein hat darauf erwidert, dass sich in Berlin genügend Kapitalvermögen und Genossenschaften finden werde, um ohne Staatshilfe Baugeldkassen ins Leben zu rufen, welche der Wohnungsnoth in wirtlicher Weise abhelfen und sich dabei mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Der "Reichsanzeiger" bemerkt dazu, dass die Befreiung von der Wohnungssteuer im Interesse der Arbeiter nicht erst auf jene Auslegung hin erfolgt ist, dass vielmehr seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützige Baugeldkassen Verhandlungen angehängt worden sind, welche mit jenem Resultat in keinem Zusammenhang stehen. — Wie der Berliner "Vereinigung" geschrieben wird, hebt es sich, dass eine Kooperation Deutschlands und Englands in Witu stattfindet. Die betreffenden deutschen Schiffe seien bereits auf dem Wege nach Witu.

Slub
Wir führen Wissen.